

Menschen im Bergischen

Erster Preis nach Marialinden

Auszeichnung Der Heimatpreis findet auch in Overath Anklang. Bürgermeister Christoph Nicodemus ehrte die Preisträger vor der Sitzung des Stadtrates. Die Jury-Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Generationen, Inklusion und Kultur hatte die insgesamt acht Einsendungen bewertet und die Preisträger ausgewählt. Auf Platz eins kam das Bürgerkomitee Marialinden um Markus Mengelberg mit seinem Projekt „Markierung der vier Marialindener Wanderwege“. Neben einer Plexiglas-Stele nahmen die Marialindener auch ein Preisgeld in Höhe von 2500 Euro mit nach Hause. Die Gruppe Neun, vertreten von Christoph Felder, kam auf den zweiten Platz mit ihrem Projekt „Kultureller Zusammenhalt in der Heimat“ und erhielt ein Preisgeld von 1500 Euro. Auf Platz drei kam „Hits fürs Hospiz“, vertreten von Andreas Stammler, das sich in der „Nachbarschaftshilfe Overath in der Pandemie engagiert hatte und dafür 1000 Euro Preisgeld erhielt. Geehrt wurde zudem das Bürgerkomitee Marialinden mit dem Vorsitzenden Robert Pütz für sein Informationsheft über die Pfarrkirche Mariä Heimsuchung in Marialinden. (jer)



Die Heimatpreis-Ehrung in Overath. Foto: Anton Luhr

Spende für Palästinas Kinder verdoppelt

Spende Einen dicken Geldsack brachte Helene Hammelrath mit ins Rathaus der Stadt Bergisch Gladbach. Der symbolische Inhalt darin: 12.590 Euro für die Organisation Lifegate. Die Summe stammt aus einer Verdopplungsaktion der Bethe-Stiftung, deren Botschafterin die SPD-Politikerin ist. Schon mehrfach haben die Bergisch Gladbacher Mäzene Roswitha und Erich Bethe Spenden für die Förderinstitution für behinderte Kinder in der palästinensischen Partnerstadt Beit Jala, zehn Kilometer südlich von Jerusalem, verdoppelt. Hammelrath: „Das ist nicht selbstverständlich, denn die Stiftung fördert normalerweise immer unterschiedliche Projekte.“ Doch Lifegate liegt dem Ehepaar besonders am Herzen. Denn es ist eine ganz besondere Einrichtung, wie Mitarbeiterin Mirjam Ebert erklärt: „Kinder mit Behinderung sind ein Tabuthema im Westjordanland. Sie werden insbesondere von den Vätern oft abgelehnt. In unserer Einrichtung werden die Kinder unter einem Dach vom Kindergarten bis in eine Ausbildungsbetreit und gefördert, so etwas gibt es nicht einmal bei uns in Deutschland.“ Das sei ein beeindruckender Erfolg.

Mit dem Spendengeld soll Therapiematerial und ein Kopiergerät für die Kinder angeschafft werden. „Lehrbücher sind schwer zu bekommen in Palästina“, sagt Ebert. Zudem seien durch den auch in Beit Jala herrschenden Lockdown wichtige Einnahmen zur Finanzierung der Einrichtung weggebrochen, zum Beispiel aus der Ausbildungswerkstatt, die unter anderem Dienstleistungen für Hotels anbietet.



Freuen sich über die Spende: (v.l.) Bürgermeister Frank Stein, Helene Hammelrath und Mirjam Ebert von Lifegate.

Fotos: Rölen



Vor allem Lehrbücher für die Schülerinnen und Schüler sind in Palästina schwer zu kriegen.



Die Einrichtung Lifegate betreut behinderte Kinder in Palästina, wo diese von ihren Familien oft abgelehnt werden.

Bürgermeister Frank Stein zeigte sich bei der Spendenübergabe von dem Projekt beeindruckt. Er habe gern die Schirmherrschaft dafür übernommen. Er lobte auch „die Hilfsbereit-

schaft der Stadtgesellschaft“, die trotz eingeschränkter Versammlungsmöglichkeiten in den Netzwerken und Vereinen die stolze Summe von 6295 Euro generiert hat.

Treibende Kraft waren dabei nicht zuletzt die Städtepartnerschaftsvereine Beit Jala und Ganey Tikva (ein Gebiet in Israel), die in ihrer Zusammenarbeit immer wieder demonstrieren, dass

Israelis und Palästinenser sehr wohl in Eintracht für ein gemeinsames Ziel kämpfen können.

BIRGIT ECKES



Mit einer kleinen Feier wurde die neue Bank im Garten von St. Josephshaus Refrath nun eingeweiht. Foto: Anton Luhr

Parkbank gestiftet

Sponsor Bitte Platz nehmen: Im Garten der Senioreneinrichtung St. Josephshaus Refrath ist das jetzt auf einer seniorenrechten Parkbank möglich. Die hat der Obst- und Gartenbauverein Refrath mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln gesponsert. An der Rückenlehne hängt ein kleines Schild. „Man sollte öfter sich mal traun, den Schmetterlingen zu zuschauen“, steht da geschrieben.

Bei der kleinen Corona-konformen Einweihungsfeier, zu der Andréa Kaib, Heimleiterin des St. Josephshauses, eingeladen hatte, konnten die Seniorinnen und Senioren das direkt testen. Mit dabei war auch Klemens Delgoff,

der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, Thomas Fritsche von der Kreissparkasse Köln und Bürgermeister Frank Stein. Der dankte allen Initiatoren für die neue Parkbank, auf der die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses ab sofort den Schmetterlingen zusehen können. Man hoffe, dass auf der neuen Bank nette und angenehme Begegnungen stattfinden werden, teilt der Obst- und Gartenbauverein mit. Man hoffe außerdem, dass mehr solche Bänke im Ortsbild von Refrath auftauchen werden. „Denn nicht nur im Garten von St. Josephshaus fehlen Sitzgelegenheiten für Senioren“, heißt es da. (ebu)

Prinzengarde zeigt großes Herz für Kinder

Nette Menschen Der Karneval war zwar in der vergangenen Session weitgehend komplett lahmgelegt, die Bergisch Gladbacher Prinzengarde aber hat auch in dieser Zeit an die gedacht, denen es nicht so gut geht. „Sonst waren wir ja immer mit allen Mann beim Gläserverkauf des Dreigestirns im Einsatz, der seit Jahren der Arbeit des Vereins »Bürger für uns Pänz« zugute kommt“, sagt Prinzengarde-Geschäftsführer Philip Wallraf. „Aber den Gläserverkauf gab's ja diesmal nicht.“ Für einen stolzen Scheck an den Verein „Bürger für uns Pänz“ hat die Prinzengarde aber trotzdem gesorgt. Jetzt übergab sie ihre Spende an die Vereinsvorsitzende Sylvia Zanders, Vereinsgeschäftsführer Manfred Habrunner – und den langjährigen Prinzengarde-Geschäftsführer Peter Esser, der sich jetzt als Schatzmeister bei „Bürger für uns Pänz“ engagiert.

„Warum sollen wir Projekt irgendwo in der Welt unterstützen, wenn es auch hier bei uns Menschen gibt, die dringend Hilfe brauchen“, begründete Prinzengarde-Kommandant Marco Wasserberg die Spende an den Verein, der sich seit mehr als 35 Jahren für die Unterstützung bedürftiger Kinder in Bergisch Gladbach einsetzt. „Jeder Cent kommt bei uns den Kindern zugute“, sagte Vereinsvorsitzende



Finanzspritze der Bergisch Gladbacher Prinzengarde für „Bürger für uns Pänz“: (v.l.) Marco Wasserberg, Philip Wallraf, Manfred Habrunner, Sylvia Zanders, Franz Peter Esser. Foto: Guido Wagner

Sylvia Zanders strahlend, als sie den Scheck über 3333,33 Euro entgegennahm.

Unbürokratische Hilfe für bedürftige Kinder leisten sie und ihre Mitstreiter seit Jahrzehnten. In der Zeit der Pandemie hat sich die Not bei vielen noch einmal verändert. „Besonders wichtig waren Laptops fürs Homeschooling“, berichtete Sylvia Zanders. „Wir haben einigen Familien mit mobilen Endgeräten helfen können, damit die Kinder am Distanzunterricht teilnehmen können“, so Manfred Ha-

brunner. Auch für das Trauerbegleitungsprojekt für Kinder „Leben mit dem Tod“ von Stephanie Witt-Loers habe man ein Laptop zur Verfügung gestellt, damit ein Kind an den während der Lockdowns via Videochat stattfindenden Angeboten der Trauerbegleitung teilnehmen können, so Habrunner.

„Das Projekt unterstützen wir seit Jahren“, erläuterte Sylvia Zanders, „weil das auch eine ganz wichtige Arbeit für Kinder ist.“ Zudem unterstützt „Bürger für uns Pänz“ die Versendung

DER GUTE ZWECK

Das Umfeld für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende unbürokratisch zu verbessern, ist das Ziel des Bergisch Gladbacher Vereins Bürger für uns Pänz e.V. Mit Rat und Tat engagieren sich die ehrenamtlich Aktiven. „Wir helfen und fördern flexibel dort, wo die öffentliche Hand nicht oder nur in unzureichendem Maße bereitsteht“, so Sylvia Zanders. Dafür sei der Verein auf Unterstützung angewiesen, wie sie auch die Bergisch Gladbacher Prinzengarde organisiert habe. (wg)

buerger-fuer-uns-paenz.de

von regelmäßigen Briefen mit Tipps für Eltern in der Kreisstadt zum jeweiligen Entwicklungsstadium ihres Nachwuchses. Nach der Geburt des Kindes wird ein Ordner verschickt, in dem sich die Elternbriefe dann sammeln lassen. Ein Angebot, das auch Prinzengarde-Geschäftsführer Philip Wallraf jüngst kennen und schätzen lernte, als er selbst Vater wurde. „Und das ist nur eine Facette der hervorragenden Arbeit des Vereins.“

GUIDO WAGNER